



Ein schöner spiegel eins Christlichen lebens

<https://hdl.handle.net/1874/431259>



Ein schoner Spiegel
 eines Christlichen Lebens / ges
 macht durch Johan Eber
 lin von Ginzburg / zu lob
 vnd eer ein ersamen
 Ahat vnd gemeyn
 einer lobliche statt
 Reinselden / als
 len Christe
 gläubis
 gen
 nützlich zu
 wissen.

Johan Eberlin von Birtzburg

wünscht gnad vnd fridē vō Gott vnserm vatter
vnd von vnserem Herren Jesu Christo/ allen
frömen Christen zū Reynfelden am Reyn
mit erbiertung sein selbs zū aller
Christlicher freuntschafft.



A Gott vnserem Herzenlieben brüder/ als
ich vor wenig tagen kōmen bin zū eüch/ vñ
geprediget Christum Jesum vnseren seligs
macher/ vnd ein grosser hauff auß eüch frōs
lich hat angenōmen das wort Gottes. werden doch etz
lich sundere personen erfundē/ die sich lassen bedunckē/
das alt wesen sey nitt so ganz zū verlassen als vnrecht.
Auch vvilleicht der predigen bald vergessen/ oder übel ge
merckt. Oder die büchlin vñ die gschriffte der lenge hal
nit lesen. Hat mich güt gedunckt etlich sentzē heyliger
geschriffte für zū schreiben/ als ein spiegel in dem sich tåg
lich jung vnd alt besehen sollē/ zū gleicher weiß als gott
gebotten hat im alten testamēt im büch der andern Le
im. vj. vñnd. xj. Capitel/ da er spricht. **S**etz dise meine
wort in ewere Herzen vnd in ewer gemüt/ vnd henc
ent sye zū einem zeychen in den henden/ vnd setzē
sye für ewere augē/ leren ewere sün das sye sye
betrachtē. **D**amit befylch ich eüch vnd
mich Christo Jesu/ den ich on vn
derlaß wil bittē/ das er eüch
solichen meinen fleiß
wöll angenām.
vnd heyls
sam
machen.



2.

Christus sagt Matthei im ersten Capitel. Du solt nennen seinē namen Jesum / wañ er wirt erlösen seyn volck von iren sundē. **Johānes** im ersten cap. Nempt war das ist das lamblin Gottes / welches hyn nempt die sund der welt. **Paulus** spricht zū den Galatern im andern capitel. Auß den wercken des gesatz wirt niemant frum. **Weiter** spricht er zū den Römern im dritten capi. **Alle** menschen sind sündler vñ manglen des / das sy sich Gottes nit rümē können / werden aber / on verdienst gerecht fertiger auß seinen genaden / durch die erlösung so durch **Christum** geschehen ist / welchen Gott hat für gestelt zū gnaden stul / durch den glauben an seinē blüt / **Luce xxij.** Das ist der kelch / das neüw testamēt in meinem blüt / welches für eüch vergossen wirt.

Folget darauß dz kein Englisch / kein menschē werck (auch die aller vntadelichsten) mögen die minst täglich sünd abnemen.

Kein büß soll angenömen werden von den priestern / noch von im selbst fürgenömen / damit sünd zū tilcken vor gott / wañ das alles ist Christi blüt verleügnen / vñ eygene werck an Christi stat setzen. **Allein** der verdienst Christi macht vns den zornigen gott zū fründ / on alle vnser mitwürckung vor an / als **Esaias** am lxiiij. sagt. **Alle** vnser gerechtigkeit ist Gott ein grawell. **Darumb** mögen wir durch sy weder gnad erwerben noch vns dar zū schicken. **Nit** wir / sunder gott fahet an vns frum zū machen / on alle vnser vorgeданckē oder vorschicküg / zū den **Ephesern** am erste cap. vñ in der erste **Johā.** iij.

Esaias im lv. Der herz spricht. **Mein** gedancē sind nit wie eüwere gedancē / noch meine weg / wie die eüwe

ren/wann so hoch der hymmel von der erden ist/so hoch
sind mein weg von eüwern wegen/ vnd mein gedanck
en ob eüweren.

Folget darauff/das niemandt weißt was Gott gefalt
von vns/er zeigedañ solichs/wañ auch ein mensch dem
andern kein gewiß gefallen thün mag/þenerzeige dan
es mit worten oder geberden/vnd offtrühst du deinem
fründleids/so du noch deinem eigen syn vermeinst/im
großliebs zü thün. Darumb wiltu gott ein gewiß gefal
len thün/so hör was er von dir haben wil. Seinen willē
findestu in der heiligen Biblia/vñ sunst in keinem büch.
Diene Gott nit nach deinem/meer nach seinem willen.

¶ Wir haben Matthei am vi. cap: Wann ir betten/so
sollen ir nit vil blapperen als die heiden/wañ sy vermei
nen erhört werden in vil worten/Aber ir solt inen nit
gleich werden.

¶ Folget das Rosenkrenzlin/Psälterlin/Kronbetlin/
Chürß/Syben tagzeit.zc. nit geber sollen genant wer
den/wañ sy sind vil blapperē. Auch vermeint man got
tes gnad meer dar durch zü erlangē/dann mit kurzem
gespräch. Christus weist wol das das menschlich hertz
nit zwo oder drey stund mag vff zü Gott erhebt bliben/
noch der wort vil achtet in ordenlichen gesatzē/so das he
rtz ernstlich mit got handelt. Darüb leret er allein recht
betten/dañ das gebet ist nicht anders dan ein erhöbüg
des gemüts zü Gott/vnd so bald das hertz abfalt/so ist
das gebet auch auß.

¶ Christus sagt Johannis im. iij. capit: Weder auff di
sem berg noch zü Hierusalē/werdē ir den vatter anbet
ten/Got ist ein geist/vnd welche in wellen anbetten/müs
sen in im geist vñ in der warheit anbetten. Auch spricht
Paulus zü Timotheo/im ersten sendbrieff im. ij. capitel

Ich wil das die männer an allen orten betten. Auch wil
der die anzeiger sunderer heyligkeit / des tempels oder ki
rchen für andere ort. Vö dem gebet hastu ein langē text
in den geschichtē der Apostlen im sibenden / vñ Marthe
i in. vi capitel: Wan ir betten / so thūn mit als die gleyß
ner (welche menschen lob sūchen mit offentlichem gebet)
aber du wan du betten wilt / so gang in dein schlaffkām
merlin / vnd beschleiß noch dir vnd bette den vatter.

Folgt das die walfarten an dis oder ihens ort / als ob
Gott vnd seine heiligen do selbst genädiger sey / vnrecht
sind. Es ist auch nit not das man vergebens täglich in
die kirchen lauffe / gleich als wär das gebet zwischen dem
geweichten mauren Gott angenämer. Christus weißt
wol wo güt betten ist / das hat er dich gelett.

So man vö predig / sacramēt / oder gemeines gebots
halb / so die Christen etwas zū handlen hetten / oder ietz
am fyrtag von wegen ergerniß zū meyden / ein zeit lang
in die kirchē nit sölgō / blibst am wercktag wol da heym
an deiner arbeit / hast ueüt in der kirchen zū schaffen.

Im büch der veränderung spricht Gott im. xv. capi
tel. Kein bettler soll vnder eüch sein.

Folgt das bißhär vnrechtlich vffgesetzt vñ bestätiget
sind die bettel örden in der Christlichē gemein / deren vil
eygens rechtfertigs güt verlassen thörlich / vñ frembdes
vnfertigs güt betlē vnshamhaftiglich / dar auß erwe
chste vnruw des hertzen / vnredlich syñ / vnd zerstörung
der sitten / vnnd ein böß gemein exempell des bettels in
aller welt.

Im büch der geschöpffe im. iij. capitel spricht Gott zū
dem man: In dem schweyß deines angesichts solt du es
sen dein brot: In der andern epistel zū den Thessalonicē
seren im iij. cap. beklagt sich Paulus ab etlichen müßig

gänger vnrüwigen menschen / vnd vermanet sy zü stil
ler arbeit / dar von sy irnahrung haben mögen. Folget a
ber das pfaßheyt vñ kloster ständ wider Gott ist / darin
man zü ergerniß der anderen / vnd zü grosser vnrüw vñ
spitzfindigkeit / müßig ist. Da hár so vil arger lyst güte
zü gewinnen / des lust zü pflügen .ic. in aller welt erwä
cht / als man sagt / die geystlichen erdenckē al büberey.

Die geystlichen sagen Gots dienst im Chor sey ir
arbeit. Christus sagt Johannis im. vi. ca. Das
ist gottes dienst / dz ir glaubent an den / welchen
er gesandt hat. Vnd Paulus zü den Römern im ersten
Dienen gott im predigen das Euangelion seines suns.
Vñ disem phariseische Gots dienst der tempel knecht /
weist Gott nichts / als wenig er von dem tempel weist.
Sonderlich so die phariseer vnserer zeit / meer gebrächt
lich vnd begirlich seind der menschen eer / dan die alten.
So sy nit meer dan drey psälmlin läsen wollen / leiten
sy ein vierteill einer stund darzū. Auch in der nacht so sy
die kirchen beschlossē haben. Warübē das man gedēck
dise leüt sind wacker im gebet. Vñ so man nit meer dan
ein gedächtniß von den seelen in der mess wil halte / sch
zeiet man das vff der cantzlen auß. Von solchen leüten
lyse Matthei. viij. ca. Vnd laß dich nit bereden vff iren
gottes dienst / als ob er der recht were. Nit sy / aber Chris
tus leret dich was recht ist. Christus sagt Matthei xv.
Das volck lobt mich mit iren leffzen / vñ ir hertz ist fertz
von mir / vergebens dienen sy mir / leren menschen lere.
Wir haben Matthei im xv. ca. Was in mund godt /
verunreiniget den menschen nit. Paulus. i. Timot. iij.
Aus dem reüfel kōmpt die lere vñ erkiesung der speisen.
Coloss. ij. Niemandt sol eüch vrteilen in spiß od tranck.
Folgt das kein münch od geystlicher prelat / gebieten

mag bey todsünd / vff etlich tag dise oder ihene freys zu
meide / als eyer / butter / fleysch .z.c. **S**o sye es thünd redt
der teüfel vß inen / welche inen glauben vnd folge / sein d
abtrünnig vom glauben / vnd nachfolger des teüfels .j.
Timo. iij. **S**o aber yngewurtzelt ist solcher insal der ver
sürung / sollen die erleuchten starcken Christen mit gez
dult sich vergleichen den schwachen ein zeyt lang / iney
auch zu helfen / sond ergernuß vermeiden. Roma. viij.
vnd .j. Corinth. xvij. vnd .x.

Christus sagt Matth. im. ix. ca. Nit yederman mag
sich enthalten von der Le / allein aber die denen es gege
ben ist. Paulus. j. Tim. iij. Das verbieten d Le ist auch
teüfels lere. j. Co. vij. besser ist Kelich werdē dan brennē.

Folgt das pfaffen / Wünc / Nonnen .z.c. so leben in so
grossen brand ires fleysch / vnnnd allein vß lere von der
Leüschheit / als gefalle sy Gott sunderlich .z.c. alle abtrün
nig sind vom glaubē / vnd nachfolger des teüfels lere /
vnd wollen sy selig werden / so müssen sy Kelich werdē /
die weil sy sich nit enthalten mögen.

Nist witer zu mercken von der fasten / so von d
Kirchen gebotren / bettē / meß hören / seyren / wie
dann ietzt im brauch ist / so nit in heilger Biblia
geschriben ist / darinnen doch Gott all sein wolgefällig
dienst zeigt. Folgt das man auch bey keiner sünd dar zu
vbindē ist / noch do mit gottes zorn abgewēdet vō vns.

Der glaub an Christu macht vns frum vor got /
vnd neigt vns zu lieb des nächsten / dz einer sich
halt gegen seinem nächsten nützlich vnd besser
lich ein ieglicher in seinem stand.

Wir habē zu dē Ephesern im. v. ca. dz die eefrau sey
gehorsam irem eeman / als die gemein ist vnderworffen
Christo / Seemā liebe sein eeweib als Christus die gmei.

Wie Kinder sollen ihre elteren in eeren haben. Die alten sollen ihre Kinder vffzuehe in leer vñ zucht des Herren.

Wie knecht sollen mit forcht vñ zitteren trewlich dyenen ihren leyblichen Herren als Christo. Die Herren sollen sich fründtlich gegen den knecht halten vñ gedencken das sye auch einen Herren in dē Himmel haben. Christus sagt. Werckt vff die falschen Propheten. 2c.

Folgt das alle Christen / yeglicher für sich selbs sol vñ teylen die lere so er hört vō den andern / vñ dñ nach dem richtscheit der heyligen Bibel.

Wir haben im buch der veränderung im. xj. capi. Die gebott gottesolt ir lere ewere kind.

Folgt das die eltern schuldig seind ihre kindt zū lere gottes forcht vñ gebott / wie Abraam thet im buch der geschöpff im. xvij. cap. Ein vatter ist seines kindts Bischoff vñ prediger.

Paulus zū den Römern im. xij. cap vñ in dē ersten sendbrieff zū den Corinthiern im. vij. capi. Die Christliche leer hebt nit vffzeytliche verpflicht gegen den leyblichen Herren / vnangesehe / ob sye solliche billich oder vn billich an vns fordern / übel oder wol verthünd. Christus sagt Matt. im. v. Welcher dir deinen rock nimpt / hader nit mit ym / laß ym ee den mantel auch. Darumb geb ein Christ gewonliche gült / zins / zehenden / syer opffer / so lang solliche gefordert wirt / vñ gib geben vō der oberkeit vñ gemeyn / vñnd mag nyemandt etwas allein vß seim beduncken.

Sanctus Paulus yn seim erste sendbrieff zū den Corinthern im ersten Capi. spricht Ihesus ist vns vō gott gemacht zū einer weißheit / vñ zū einer gerechtigkeit vñ zū einer heyligung vñ zū einer erlösung vff das (wie gescriben stat) wer sich rümet / der rüme sich des Herren.

Ist die erkänniß Christi die welche vns lernet gott die
seligkeit vñ den weg / darzü vns auch gibt / das wir das
lernen mögen. Folgt das aller menschē weyßheit / schül
vnd lere darzü nit reichen mag / vñ hinfallet in d̄ Christ
liche gemein. Ist Christus vnser frumkeit / so gilt nichts
aller klöster vñnd styfften wesen / dar durch man vñders
stadt frum zu werden / oder bey der frumkeit erhalten
werden. Wen solchs allein durch Gottes krafft vñ dem
glauben geschicht / wir habens auch in der erste Epistel
Petri im ersten capitel. Es mag auch durch kein wyche
wasser ein täglich sünd abgenommen werden. Ist Chri
stus vnser wyhung oder heyligung / Folgt das der mens
schen wyhenüt thüt / wañ die seel gewyhet ist durch den
glauben / ist auch der lyb ein heiliger tempel Gottes / vñ
der gläubigen seel wegē / Haben wir im ersten vñdscheid
zü den Corinthiern im. vj. ca. Vñd alles was ein gläu
biger gebraucht ist ym reyn vñd heylig. zñ Tito im erste
capi. Alles sprich ich / es sey kleider / spiß. ꝛc. ist gewyhet.
Ist Christus vnser erlösung vom tod / teüffel / sel / vñd
sünd / so mag auch er vnß allein sürolyn vor des teüfels
gespänst erhaltē / on alle mittel des gewichten wassers /
kraut / liechter / hayltumb. ꝛc.

Doch sol man gemeynen orten / als pfarckirchen / kirch
höffen. ꝛc. kein vñner antkun / so wenig als einer ratstus
ben / oder der gleichen etlichen gemeinen orten / vñ was
in kirchen für die gemein gebraucht wirt / soll rein vñnd
sauber gehalten werdē / als ein ersam gemüt wol abnemē
mag / als auch in glychē redt Paulus zñ den Römern im
Christus ist vnser leben. Johan. viij. Christus (viij).
ist allein ein miter zwischen Gott vñd vns / Haben wir.
1. Tim. ij. Christus ist vnser fürsprech. 1. Johā. ij. Chri
stus ist vnser trost vñd süßigkeit / Rom. v. vñd viij. Dis
b

se eer wirt Christo kein helyg abziehen / noch für güte ha-
ben. dz sy niemadt einem heyligen zülege. Die weil Chri-
stus in eeren ist vnd gehalten wirt / freüwen sich alle hey-
ligen. So man dise eer gantz oder eins teils / legt vff einē
heyligen / zürnet der selb heylig vnd alle heyligen über
vns wo sy es vō vns wisse. Christo magstu nit zū vil eer
thū / aber legst du eins hars breit zū vil vff einen heylig-
gen / so hastu Christum vnd den heyligen geschmähet /
vnd wirt dich din vnwissenheit oder güte meinung nit
entschuldigen. Mit Gott vnd seinen heyligen ist nit zū
schimpffen. Lob Gott das er die heyligen so hoch geert
vnd inen so grosse genad vnd barmherzigkeit bewysen
hat / vnd gñ das selbig den heyligen / vnd bit Gott mit
ein rechten vertruwen / das er dir auch solch genad vnd
barmherzigkeit wöll verlyhen. Das ist recht die heylig-
gen geeret.

Nit wellest güte werck thū / da mit gottes huld
zū erwerbē / dein sünd zū büssen / das magstu nit
aber Christus thū das allein. Glaub aber Chri-
stus hab dir einen genädigen vatter gemacht / welcher
dich in seiner vätterlichen schoß haltet ietzt vñ ewiglich /
vnd gedenc̄ im nach ernstlich / so erweckst in dir ein ges-
genlieb zū Gott als zū deinem besten fründ / dem zū ge-
fallē du geneigt würest alles zū thū. Jetzt folgen werck
die er will deinem nächsten geschehen / fründen vñ feyn-
den / vmb des lieben Gottes willē. Jetzt folget rechte rew
das du ye wider den lieben Gott geton hast. Getruwe
du gefallest Gott wol durch Christum / vñ auch alle dei-
ne werck vñ vnderlassen / wo du solchs vertrauwē in dir
nit findest / so stād müßig / biß din hertz befestiget wirt /
im vertruwen / wan was on solchs vertrauwē zū Got ges-
chicht / ist sünd. Habē wir zū dē Röm. im viij. vñ schied.

6.

Ein Christlich Kind gewent sich alle ding an Christo zu suchen fürbit bey Got. leben / fryd / freid / arznei / narung / weißheit / hoffnüg erlösung / schyrm vor allem übel. Kurz / es lere also an Christum zu gedencen als an den besten / getrewesten fruntlichsten fründ / welcher im meer fruntlich lieblich vnd tröstlich sein wil dan alle engel / heyligen etc. So man also alle ding an Christo sucht / wirt der vnerstentlich heylgen dienst bald abfallen. Alles liebs vñ leidts wie kleyn es ist / so dir zu handē godt / dz nīm wol an / als vätterliche schenck / von deinem lieben Gott / so hastu all weg fryd vñ freud. Vnd laß Gott die welt regieren noch seinem gefallen / stand du still vnd bit Gott vmb gnad für dich vñ ander / also magst du friden haben.
Mit forcht
rede
vñ Gottes wort

J. E. W. W.

b ij

D.

E.



Nun lieben burger vnd liebe brüder / ich
 will eüch gebetten vnd ermant haben /
 das ir die wort Christi Jesu mit senffte-
 mütigkeit wellen annemen / vñ in eüch
 lassen gepflantz sein / dan es allein kan
 eüwere seelen selig mache. **D**an d' Gört-
 lich mund hat gesprochen Johannis im. xv. vnd scheid.
 So meine wort in eüch bliben werden / was ir dan bitte
 werden des werde ir gewert (hie mercken durch ein rech-
 ten glaubē / feste hoffnung / inbrünstig geliebe zu Gott vñ
 dem nächsten) vnd spricht weiter. **D**arin wirt mein vat-
 ter gepreyset / das ir vil frucht bringent vnd werdēt mei-
 ne iunger. **D**as haben wir auch klarlich Luce im. ix. vñ
 derscheid / do Christus sprach. wer mich vffnimpt (merck
 meine wort vnd leer) der nimpt mit mich auff / sunder
 den der mich gesandt hat.

Was aber wir wissend / wye wir das wort Gottes vnd
 die leer Christi solle annemen / habē wir Marciam. viij.
 vnderscheid / do Christus redt von dreyerley annemung
 des Gorts wort. **Z**u dem ersten sprach er: so sind mēsch-
 en die nement das Gorts wort mit freuden an / gond im
 nach / reden vil dar von / hören gern dar von predigen /
Aber das hertz ist noch nit recht gepflantz / wil nit wurz-
 len. vrsach es ist noch wanckelmütig vñ hert. **D**er recht
 grund ist nit do / darumb fallen dise menschen leichtlich
 ab / so inen trübseligkeit zu stot / vnd ist diß der somen d'
 vff den felsē salt. **E**s sind auch andere mensche / die das
 wort Gottes annemen / mit dem mund vnd vßerlichen
 schein / aber das hertz ist nienandt do / dan ir hertz ist all-
 zeit beladen mit innerlichen sorgfeligkeiten. **A**ls mit